

Die neuesten Nachrichten aus der alten Heimat.

Deutschland.

Berlin.
Aus einem Fenster des dritten Stockes stürzte sich im Hause der Spirituszentrale, Schellingstraße 15, in Berlin, ein Fräulein Hildegard v. Gieseler aus der Genthierstraße 6. Mit schweren inneren und äußeren Verletzungen wurde sie nach der Klinik gebracht, wo sie kurz nach ihrer Einlieferung verstarb.

In Berlin starb vor einigen Tagen der Konzertagent Gumbert, der namentlich im Geschäft der kleineren musikalischen Kapellen tätig war und sich hiesiger großer Bekanntheit und auch recht ansehnlicher Verdienste erfreute. Er hat ein nicht unerhebliches Vermögen hinterlassen, das er der Religionsgemeinschaft vermacht, der er angehört. Allerdings knüpfte er an dies Vermögen eine besondere Bedingung. In seinem Testament schrieb er: „Sterben ist Preisgabe. Darum wünsche ich, daß mich auf meinem letzten Wege niemand anders begleitet, als der Geistliche, der die Trauerrede hält.“ Natürlich wurde diese Bestimmung respektiert, und so geschah es, daß der Geistliche seine Grabrede vollständig ohne Zuhörer hielt. Es war wohl die seltsamste Grabrede, die ein Berliner Friedhof jemals gehört hat.

Der Eisenbeder Thomas Gagorg, der von dem Sohn des Rentiers Gernershausen in der Oranienburger Straße 46-47, Berlin, auf frischer Tat ertrank und niedergebrosen wurde, nachdem er Gernershausen einen Schlag auf den Kopf versetzt hatte, ist aus der Charité entlassen. Der Verbrecher schien so schwer verletzt zu sein, daß man ihn bisher für noch nicht vernehmungsfähig hielt. Jetzt unterliegt es wohl seinem Zweifel, daß er simuliert.

Brandenburg.

Eine mutige Tat beging der 12-jährige Schüler Walter Steinte, in Charlottenburg, Helmholzstraße 22. Die 4jährige Grete Weiland aus der Helmholzstraße 34, war beim Spielen in die Spree gestürzt und bereits untergetaucht. Der Junge hatte den Vorfall beobachtet und sprang sofort ins Wasser. Es gelang ihm auch, das verunglückte Kind zu erfassen und wieder an die Oberfläche zu bringen. Die beiden wurden dann an einem Kahn aus Land befördert.

Ein Dachstuhlbrand, der beinahe drei Menschen das Leben gekostet hätte, wütete im Hause Treubitzer Straße 68 in Sorsow. Im Dachstuhl des Hauses wohnte der Tischler Kluge mit seiner Familie, dem durch das Feuer jeder Ausweg abgeblockt war. Angelehrt der Gefahr griff Kluge beherzt zu einer Wafschleife, teilte seine Frau an und ließ sie hinauf, ebenso sein dreijähriges Kind und schließlich sich selbst.

Bei der Befichtigung des vom Ostbataillon Jünglingsbundes errichteten Soldatenheims in Döberitz durch den Kaiser, fand das Heim in seiner Anlage und Ausstattung vollen Bestand. Der Kaiser hielt mit seiner Anwesenheit nicht zurück und sprach dabei den Wunsch aus, daß es gelingen möge, bald alle Lebensbedürfnisse mit solchen Heimen zu versorgen.

Der 19 Jahre alte Kutscher Helwig von Schoenebeck a. C. schenkte in der Nähe der Pferde seines Dienstherrn Stein. Hierbei geriet er wohl in ein tiefes Loch, wobei sich das Pferd überschlug und den Reiter abworf. Der Besitzer der Tiere versuchte sofort, den Helling zu retten, mußte aber, da er selbst in die Gefahr des Ertrinkens geriet, von seinem Vorgesetzten abgelassen. Das sofort angestellte Suchen war ohne Erfolg, erst in später Abendstunde konnte die Leiche geborgen werden. Das Pferd wurde lebend herausgeholt.

Pommern.

Verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt wurde in Stolp der Witzelwiesel Deistke wegen Unterschlagungen im Amt. Ihm lagen die Kassengeschäfte des Garnisonlazarets ob, in welcher Stellung er sich Veruntreuungen hat zuschulden kommen lassen.

Spurlos verschwunden ist der 16 Jahre alte Sohn Otto des Eigenheimers Emil Waskow aus Schmachow. Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher ergebnislos verlaufen. Man vermutet einen Unglücksfall.

Die Folgen hatte der Streit der Transportarbeiter in Stolp für die Arbeiter Albert Schladt und Otto Granzow aus Rügenwalde. Beide waren in sozialdemokratischen Transportarbeiter-Verbande organisiert und wurden, als im April bei der Firma Schmidt ein Streit ausbrach, ausgesperrt. Nach ihrem eigenen Geständnis legten sie am 6. April in Rügenwalde an drei verschiedenen Stellen Feuer an. Zwei Schienenbrücken nieder. Der Brand auf dem Holzlager des Konzuls Jahn, auf dem Güter im Werte von 60,000 bis 65,000 M. lagerten, wurde rechtzeitig entdeckt und richtete nur geringe Schäden an. Er hätte bei unangünstiger Windrichtung aber für Rügenwalde verhängnisvoll werden können, da sich in der Nähe die Gasanstalt und der Schiffschiff befinden.

Während Schladt die Brände mit einem Bündel Holz anlegte, bediente sich Granzow einer Flasche Spiritus, den er über das Holz goß und anzündete. Das Urteil lautete wegen vorsätzlicher Brandstiftung auf sechs und vier Jahre Zuchthaus.

Westpreußen.

Der Eisenbahndirektionspräsident Pöbel in Bromberg, der frühere Schwiegervater des falschen Bürgermeisters von Köslin, Alexander, hat aus Gesundheitsrücksichten bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Er tritt am 31. Dezember aus dem Staatsdienst.

Der Stall des Hofbesizers Wiens in Heubude brannte vollständig nieder. Bei den Löscharbeiten wurde der Kaiserliche Hofrat aus Kalau von dem einströmenden Siedel getroffen und verbrüht. Die Verletzungen waren so schwer, daß er dem Marienburg Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Der Rentier Landesherr Ehepaar in Neuteich ist aus Unlust ihrer goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmesse verließen worden.

Unter dem Verdict der Brandstiftung verhaftet wurde der Arbeiter Wentz in Liesniewo. Dort war das Wohnhaus des Besitzers Gernershausen vollständig niedergebrennt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Bewohner, die im tiefen Schlafe lagen, nur mit Mühe das nackte Leben retteten. Unter dem dringenden Verdict, den Brand angelegt zu haben, wurde der im Nachbargebäude wohnende Wentz, der sich längere Zeit im Auslande aufgehalten hat, verhaftet und dem hiesigen Untersuchungsgefängnis zugeführt.

Ein Automobilunfall ereignete sich auf der Schönerer Chaussee kurz vor Lienenitz. Das dem Ritterschlossbesitzer Witzke-Hermanns Hof gehörige und von ihm geleitete Auto, in dem sich noch dessen Bruder, sowie Leutnant Weder vom dortigen Feldartillerie-Regiment und Major Römer befanden, fuhr, anscheinend infolge des schlüpfrigen Weges, gegen einen Baum. Durch den starken Anprall wurden die Insassen aus dem Wagen geschleudert, ohne indes jedoch ernste Verletzungen erlitten zu haben.

Feuer mit Verlust von Menschenleben wütete auf dem Anwesen des Spruden. Dort wurde ein Vierfamilienhaus vollständig in Asche gelegt. Das Ehepaar Alexander und der zwanzigjährige Arbeiter Gernershausen, die auf dem Bodenraum schliefen, wurden aus dem brennenden Hause beständiglos herausgeholt; während Gernershausen an der Rauchbergung und den Brandwunden starb, wurden die schwerverletzten Alexander'schen Eheleute nach dem hiesigen Krankenhaus geschafft. Drei Kinder der U.lichen Eheleute wurden in Sicherheit gebracht. Die übrigen Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten.

Stippen.

Vom Tode des Ertrinkens rettete der Arbeiter Max Döring in Rixdorf, Germania-promenade 20, zwei Personen. Die 30jährige, nebenleidende Gurlerin Stie war an der Wollfabrik in Rixdorf in der Zeitonafanal gefangen, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Der ihr nachspringende Kutscher Max Knigge geriet, da sich die Stie fest an ihn klammerte, selber in Lebensgefahr. Beide wurden von dem Arbeiter Döring, der ein ausgezeichneter Schwimmer ist, lebend ans Land gebracht.

Eine große Feuersbrunst wütete in dem Dorfe Lipowitz (Kreis Ostprignitz). Durch Unvorsichtigkeit der Besitzerin Gerwitz beim Brotbacken entstand ein anfänglich kleiner Brand, der jedoch bei dem gerade herrschenden ungemessenen Sturm bald das Strohdach des Hauses ergriff und dann mit rascher Schnelligkeit auf die Häuser der Nachbarschaft überfrang. Obwohl in möglicher Eile die Feuerwehren aus den in der Nähe gelegenen Dörfern Ludau, Fürsteneck, Schenontain, Hamerudau, Liebenberg, Klein Jerwitz und Willenberg erschienen und in stundenlangem, größtmöglicher Anstrengung des Feuers Herr zu werden suchten, brannten doch einunddreißig Häuser nieder. Eine Menge Vieh wurde ein Raub der Flammen; Menschenleben waren schwer gefährdet, sind jedoch glücklichweise nicht zu beklagen.

Die Bahnreise beginnt der Evangelische Arbeiter- und Volksverein in Rastenburg, an der sich gegen zehn auswärtige Vereine beteiligten. Superintendent Plath hielt die Weisrede.

Feuer brach jüngst morgens 6 Uhr bei dem Mühlensbesitzer Hohmann in Wornitz aus. Niedergebrennt sind die Dampf-, Wasser- und Delmühle, zwei Wohnhäuser und zwei Ställe. Das Feuer brach in der Dampf-, Wasser- und Delmühle aus und griff schnell um sich, so daß nichts aus der Mühle gerettet werden konnte.

Posen.

Die Frau des Fabrikbesizers Alfred Derzow, Wittinhaber der Beer-

zugsfabrik in Jaworowo stürzte sich aus ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung auf die Straße. Die Frau blieb mit zerquetsertem Schädel tot auf dem Straßenpflaster liegen. Die aus Berlin stammende Frau ist seit 10 Jahren verheiratet. Sie hat die Tat im Fieberwahnsinn begangen.

In Jaworowo schlug der Blitz in einen mit acht Personen besetzten Wagen ein. Zwei Frauen, die Arbeiterin Pacanowska aus Russisch-Polen und die 18jährige Marie Zinna aus Jaworowo, wurden auf der Stelle getötet; die sechs anderen liegen mehr oder weniger verletzt darnieder.

Seit Jahresfrist in deutschen Besitz übergegangen ist der größte Teil des ehemals rein polnischen Kirchdorfes Parganie in Sosenitz. Im vergangenen Jahre hat der Pole Brunner sein dortiges, etwa 1500 Morgen großes Gut, das jetzt zur Aufteilung gelangt ist, an die Anwesenheitskommission verkauft. Dieser Tage hat der Landwirt Stanislaus Wporski sein 900 Morgen großes Gut dort mit vorzüglichem Boden ebenfalls an die Anwesenheitskommission verkauft, dessen Besiedlung bald in die Wege geleitet werden dürfte. Nun ist auch die dortige Gutsbesitzerin für 48,000 Mark in den Besitz des deutschen Gutsbesizers Breitkreuz in Holzweiler übergegangen.

Sachsen.

Einer Anregung des Vorstandes vom ober-sächsischen Sängerbund folgend, hatte der Männergesangsverein Vornau in Rattowitz ein Anwesen für Brüdervereine zu einem Bezirksfängertage nach Lauscha eingeladen. Dieser Einladung hatten die Vereine Bogutschütz, Chorzow, Eichenau, Gohlis, Heide und Zelenze Folge geleistet. Die Sänger wurden im unteren Saale des Sängerklosters von dem Vorsitzenden des M. G. V. Lauscha, die des Bundesvorsitzenden Arbeit mit herzlichen Worten begrüßt.

Durch einen seltsamen Mißgeschick wurde im Steinbruch zu Hälsch der Bergarbeiter Zimmermann getötet. Dieser war mit dem Abfahren eines Kippwagens beschäftigt, als ihn ein Blitz tödlich traf. Die übrigen Arbeiter wurden teilweise verbrüht. Der Blitzschlag ist umso verurteilenswerter, als die Unfallstelle von zwei hohen Türmen flankiert ist und der Bruch ziemlich tief liegt.

In Sositz ist der Stall des Stellenbesizers Franz Piechotta, mutmaßlich infolge böswilliger Brandstiftung, ein Raub der Flammen geworden; die Feuerwehren konnten ihre Tätigkeit nur auf die Erhaltung der Nachbargebäude erstrecken.

Aus Unlust über 50jährige Geschäftstätigkeit ernannte die Kreisverwaltung in Gleiwitz die Kreisvermessungsdirektorin und Hof- u. Ehrenobermeisterin und die Kreisvermessungsdirektorin und Hof- u. Ehrenobermeisterin und die Kreisvermessungsdirektorin und Hof- u. Ehrenobermeisterin.

Provinz Sachsen.

Der Musikleiter Otto Wagner in Magdeburg schrieb, während er sich im Militärgefängnis befand, unter einem Raiferbeile eine beleidigende Bemerkung gegen die Militärbehörden. Er wurde deshalb vom Kriegsgericht wegen schwerer Beleidigung des Kaisers und wegen Beleidigung der Richter des Militärgerichts zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

In Gardelegen ist der frühere Direktor der Ulmatischen Ueberlandzentrale in Gardelegen, Dreher, unter dem Verdict der Verleumdung zum Weine verurteilt worden.

In nichtöffentlicher Sitzung beschloß sich die Stadtverordneten in Rellitz mit den Unterschlagnungen bei der Stadthauptkasse. Erster Bürgermeister Ramppold, der zunächst passiv gemacht werden soll, hat sich jetzt zu Einigungsversuchen bereit erklärt. Diesen Vorschlägen will die Verwaltung nachtreten, bevor ein Projekt angefragt werden soll.

Kronprinz Rupprecht von Bayern weilt kürzlich in Merseburg. Er besichtigte die Sehenswürdigkeiten. Nachmittags fuhr er nach Jüterbog weiter.

Sachsen-Nassau.

Das Fest des 75jährigen Jubiläums der Oberrealschule in Zülzig wurde am 16. und 17. August feierlich begangen. Gleichzeitig fand am 17. August auch die Grundsteinlegung zum Neubau der Oberrealschule statt.

Die Tonwerke Budenan in Gersefeld, früher von Schenck'sche Besetzung, sind durch gerichtlichen Verkauf in den Besitz der Firma Max Wetterhahn, A. Weinheim und A. Löwenberg, übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 29,500 Mark. Vor mehreren Jahren waren sie von dem Konfektionsfabrikanten für 60,000 Mark erworben worden.

Der Kaufmann Privat wurde durch wegen Bigamie verurteilt. Der Verurteilte war vor 4 Jahren unter Zurücklassung seiner Frau mit einer Witwe nach Amerika durchgefahren und hatte diese dort geheiratet. Als er

jetzt in die alte Heimat zurückkehrte, ermittelte ihn das Verhängnis.

Wein-Prüfung.
In Merseburg starb auf Haus Terwoldt der Ritterschlossbesitzer Dr. jur. Liebrecht. Der Verstorbenen war Beigeordneter der Gemeinde Reppeln-Baerl und Führer der tonerbaulichen Partei des Reichstagswahlkreises Merseburg. Auch als Wohltäter war er rühmlichst bekannt.

Die 72 Jahre alte Frau des Arbeiters Ostmann geriet in der Paralellstraße in Mühlheim (Mueh) an der Bahn die Erweiterungarbeiten am Bahnhof ziemlich eingegengenen Stelle unter eine mit Keim beladene Karre, deren Räder der alten Frau über den Oberkörper gingen, so daß sie bald nach ihrer Entlieferung ins Krankenhaus starb.

In der Stadtverordnetenversammlung in Plauen wurde über die Errichtung einer sächsischen höheren Mädchenschule für Plauen und den unteren Kreis Solingen beraten.

In Siegburg unternahm der Student Prinz Friedrich zu Bentheim-Steinfurt auf dem Flugplatz Hangelar, wie schon häufig, als Flugtag des Fliegers Heller einen Ausflug. Das Flugzeug stürzte aus 30 Meter Höhe ab. Während Heller mit geringfügigen Verletzungen davonkam, brach Prinz beide Beine.

Der frühere Gemeindevorsteher Wilmann aus Gönz wurde vom Schoungericht wegen Unterschlagung von 75,300 Mark Gemeindegeldern zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. 6 Monate der Untersuchungshaft wurden angerechnet.

Westfalen.

Außer der Generalkasse Königsberg, die zum Vorkaufbau in Magdeburg 5000 Mark gestiftet hat, haben auch alle anderen Generalkassen namhafte Beträge zu demselben Zwecke beigesteuert, u. a. wurden von der Generalkasse Sijilia 10,000 Mark bewilligt.

Ein schweres Unglück, durch das 4 Verletzte sofort getötet wurden, ereignete sich auf der Grube Petersbach in Altkirchen. Von mehreren Bergleuten wurde ein Förderkorb zum Einfahren benutzt, der nur für die Steinsicherung bestimmt ist. Durch die schwere Beladung rissen die Seile, und der Korb stürzte in den 150 Meter tiefen Schacht.

Der Kaufmann Ernst Wehler, der frühere Inhaber des Infanteriegeschäfts „Fides“ in Dortmund, wurde wegen Hehlerei zu 7 Wochen Gefängnis verurteilt; seine Buchhalterin Maria Wollmeier wegen Angabe eines falschen Namens zu 20 Mark Geldstrafe.

Der 30 Jahre alte Landbesitzertrager Franz Vingenauer ist aus seinem Amtsrat Wannen nach Unterschlagung von etwa 280 Mark Postfahrgeld verurteilt.

Ein schweres Grubenunglück hat sich auf der Grube „Alma“ in Gelsenkirchen zugetragen. Während der Arbeit stürzte sich auf der 7. Sohle gemalgtes Gestein aus dem Hangenden und begrub vier Bergleute. Drei von ihnen waren sofort tot, der vierte, ein Knappschaffmeister, erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Hannover.

Beim Spielen fiel das 13jährige Töchterchen des Gärtners Wischmann in Grotz-Bucholz in dem dort etwa 12 Meter tiefen Schiffsgraben und ertrank.

Beim Baden ertrunken ist in der Elbe in Altkloster das Dienstmädchen J. Behrens. Sie sprang um verletztem Körper ins Wasser und erlag einem Schlaganfall.

Das 60jährige Berufsjubiläum feierte Buchdruckereibesitzer Wegener in Meyppen. Der Jubilar war Teilnehmer an den Feldzügen von 1866 und 1870-71.

In Steinaubach feierte der Männergesangsverein sein 30jähriges Bestehen in Form eines Sängerfestes. Aus den benachbarten Ortschaften nahmen acht Gesangsvereine am Feste teil, außerdem die Schützengesellschaft und der Turnverein Stenzen. Der Ort war mit Tannengrün und Maier geschmückt und überall sah man Fahnen und Girlanden.

Der etwa fünfjährige Landmann Claus Storzjohann aus Heide-Lahten war im Begriffe, von der Kaserne des Herrn Ohmsen, wo er Verpflegung gemacht hatte, nach Hause zu fahren, und benutzte hierzu mit seinem Fahrrad die rechte Seite der Chaussee. Eben von der „Stadt Kiet“ bog er nach der anderen Seite hinüber, um in einen Nebenweg nach Heidehagen einzubiegen; jedoch wurde hierbei sein Rad von einem ihn überholenden Kraftwagen erfasst. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der Mann schwer getroffen und oben auf die Motorverkleidung geschleudert, wobei er mit dem Kopfe die vor dem Führer befindliche Windschilde durchstieß. Hierbei wurde Storzjohann so schwer verletzt, daß er ein Arzt zur Hilfeleistung eintraf, seinen Geist bereits aufgegeben hatte.

Für das vom Deutschen Flottenverein bei Ederförde errichtete Alters- und Invalidenheim deutscher Seeleute sind aus freiwilligen Spenden der Mitglieder des deutschen Flottenvereins 160,379 Mark aufgebracht worden. Die höchsten Spenden lieferte das Königreich Sachsen mit 23,989 Mark, die Provinz Schlesien mit 20,031 Mark und das Königreich Württemberg mit 18,958 Mark.

Der Bau des neuen Bezirksamtsgebäudes in Garmsch soll so beschleunigt werden, daß es Ende November bezogen werden kann. Das Gebäude wird eine Fierde des Ortes bilden, und es ist sehr dankenswert anzuerkennen, daß man, statt rücksichtslos in die Höhe zu bauen, die breitere Entwicklung des Grundrisses gewählt und so der allgemein üblichen Bauweise sich angepaßt hat.

Infolge Nachgebens des durch die letzten Regengüsse unterdrückten Erdreiches stürzte das Dampfschlagwerk beim Silobau der Vereinigten Kunstmühlen in Landsbut in die Tiefe. Das Pyramidengebiet ist noch sichtbar, während der schwere Eisenhammer von den Wellen überstülpt wird. Die Reinigungsarbeiten wurden bereits eingeleitet.

Bei einem Weisheitsfeste zwischen kroatischen Arbeitern wurde der dreißigjährige Arbeiter Jassat in Düsseldorf von seinem Landsmann Rogulat erschlagen. Der Mörder wurde verhaftet.

Ein Vermächtnis von 35,000 Mark hinterließ der in Köln verstorbenen ehemalige Eisenbahner Bürger Ernst Mittelhaue der Stadt Eberfeld. 20,000 Mark bekommt das städtische Museum zum Ankauf von Kunstwerken, 10,000 Mark sind gestiftet für öffentliche Klubs und 5000 Mark werden der Stadtbibliothek zur beliebigen Verfügung überwiehen.

Ein Gelehrter der Gießerei von Wierfel u. Co. kürzlich fand in Zweibrücken die Einweihung des auf dem Gießplatz errichteten König Ludwig-Brunnens, den Kommerzienrat Fritz Guegenheim (Berlin) seiner Vaterstadt Gießenheim gestiftet hat, in feierlicher Weise statt. Der nach einem Modell des Professors Kreis (Düsseldorf) von Schmet (Wm) hergestellte und auf der letzten internationalen Weltausstellung durch den sächsischen Staatspreis ausgezeichnete Brunnen erhielt zur Erinnerung an das Jahr der Thronbesteigung König Ludwigs III. und an die Wehr als 500jährige Verbindung Zweibrückens mit dem angefallenen Königshaus den Namen König Ludwig-Brunnen.

Königreich Sachsen.

Vorher Ende in Plauitz tritt nach 20jähriger Eeselfortigkeit in der hiesigen Kirchengemeinde Ende Oktober in den Ruhestand. Er steht im 69. Lebensjahre und hat im ganzen der Kirche 42 Jahre lang gedient.

Der seit ungefähr 20 Jahren am Kgl. Gymnasium in Schneeberg wirkende Lic. theol. Professor Höpke, Vorgesetzter des dortigen Zweigvereins vom Evangelischen Bund, ist als Religionslehrer an die Fürstenschule zu Meißen berufen worden.

Von dem früheren Mitinhaber der Schiffsfabrik Höfer & Hodemeyer in Siebenlehn, Herrn Georg Höfer in Darmstadt, wurden der dortigen Stadt 5000 Mark zu gemeinnützigen Zwecken überwiehen.

Im Jahre 1916 begehrt die Kgl. Forstakademie in Tharandt das 100jährige Bestehen als staatliche Anstalt, die vor 1816 von dem bedeutenden Forstmann Cotta errichtet, mehrere Jahre als Privatbesitz geblieben und 1870-71.

In Steinaubach feierte der Männergesangsverein sein 30jähriges Bestehen in Form eines Sängerfestes. Aus den benachbarten Ortschaften nahmen acht Gesangsvereine am Feste teil, außerdem die Schützengesellschaft und der Turnverein Stenzen. Der Ort war mit Tannengrün und Maier geschmückt und überall sah man Fahnen und Girlanden.

Der etwa fünfjährige Landmann Claus Storzjohann aus Heide-Lahten war im Begriffe, von der Kaserne des Herrn Ohmsen, wo er Verpflegung gemacht hatte, nach Hause zu fahren, und benutzte hierzu mit seinem Fahrrad die rechte Seite der Chaussee. Eben von der „Stadt Kiet“ bog er nach der anderen Seite hinüber, um in einen Nebenweg nach Heidehagen einzubiegen; jedoch wurde hierbei sein Rad von einem ihn überholenden Kraftwagen erfasst. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde der Mann schwer getroffen und oben auf die Motorverkleidung geschleudert, wobei er mit dem Kopfe die vor dem Führer befindliche Windschilde durchstieß. Hierbei wurde Storzjohann so schwer verletzt, daß er ein Arzt zur Hilfeleistung eintraf, seinen Geist bereits aufgegeben hatte.

Der praktische Arzt Dr. Emil Goebel ist im Darmdecker Krankenhaus

zwei Geschwistern vom Felde nach Hause fuhr, wurde vom Blitze getroffen und getötet. Ihre Geschwister kamen mit dem Schreden davon. Auf dem Schindalberhof wurden sechs Stück Großvieh vom Blitze erschlagen.

Neulich gab es Streitigkeiten zwischen am Bahnbau beschäftigten Arbeitern in Rornowestheim. Ein Maschinenführer, der festgehalten wurde, feuerte hierbei mit seinem Revolver auf einen Arbeiter, der ihn angreifen wollte. Der Schuß ging ins Gesicht und der Verletzte dürfte ein Auge verlieren. Der Täter wurde verhaftet.

Über das Vermögen des Rechtsanwalts Sigmund Weber in Meßkirch, der sich bekanntlich erhebliche Unterschlagungen hat zuschulden kommen lassen, ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

Das Gasthaus zur Krone ist an die Brauerei Herber in Schoppeim um die Summe von 26,000 M. übergegangen.

Beim 75. Stiftungsfest des Männerchors Kontordia in Basel, mit dem ein von etwa 20 Vereinen beauftragter internationaler Gesangsmitte verbunden war, errang der Billigen Sängerbund unter der bewährten Leitung des Herrn Hauptlehrers J. Bracht den ersten Preis im Kunstsingen und im Stundenschor. Der singende Verein wurde bei seiner Heimkehr am Bahnhof mit Jubel begrüßt.

In Schwertin verstarb der Landgerichts-Obersekretär a. D. Friedrich Wendt.

Der Malergehilfe Knidrethm in Voigtburg erkrankte beim Baden in der Elbe. Er kam von auswärts und hat erst kürzlich seine Leibeszeit beendet. Es ist die dritte Person, die in diesem Jahre beim Baden in der Elbe verunglückte.

Goldene Hochzeit feierten kürzlich der Bodenmeister Karl Krieger und Frau in Neustrelitz. Dem Jubelpaare wurden nachträglich durch Pastor Schmidt die Glückwünsche und ein Geldgeschenk des Großherzogs überreicht.

Seinen 70. Geburtstag feierte in geistiger Frische und körperlicher Willigkeit der über die Grenzen der Stadt bekannte Senator Korff, der Vater des Architekten Paul Korff in Laage.

Das Rittergut Neu-Schlagaßdorf bei Rentschow, 690 Hektar groß, wurde von dem bisherigen Besitzer, Herrn Burmeister, an Herrn Kommerzienrat Heint. Pöbels in Wismar verkauft.

Bayern.

Der 13. Bezirkstag der Vereinigung Nordwestdeutscher Bezirke des Vereins für Handelskommis von 1858 zu Hamburg fand im „Deon“-Hotel „Arminushotel“ in Detmold statt. Ein großartiger Festkommerz leitete die Tagung ein. Nach den Hauptverhandlungen internen Inhalts hielt Senator Dr. Köhler-Hamburg ein Referat über „Die Not des Kaufmannsstandes“ und erzielte reichlichen Beifall. Ein Festessen und ein Ball schloß den zweiten Tag. Für den letzten Tag waren Ausflüge in den Zentoburger Wald vorgesehen, die sich bei dem schlechten Wetter aber nur bis zum Hermannsdenkmal erstreckten. Den Schluß der Besamtagung bildete eine italienische Nacht in den Hauptstraßen der Residenz Detmold.

Braunschweig.

Auf der Chaussee zwischen Hofsefeld und Wendebrunn fanden zwei Radfahrer den Vierfahrer Rhen bewußtlos auf und ließen ihn das Krankenhaus von Lantenburg überfahren, wo er zwei Stunden darauf starb. Es scheint sich um einen Raubmord zu handeln.

Maißen.

Wegen öffentlicher Schererei verurteilt wurde der Chausseur U. Freidenberger in Walded in einer fünfjährigen Strafanstalt, zu verantworten. Er hatte behauptet, ein Gen darm habe sich im Vorjahre bei der Feier des Schützenfestes am 15. Mai derartig betrunken, daß er in einen Graben vor dem Schützenzelt gefallen sei und dort geschlagen habe. Er selbst habe dem Gen darm aus dem Graben herausgeholfen. Der Beamte erfuhr von diesen kränkelnden Behauptungen, die auch im Wirtsbause in aller Öffentlichkeit vorgebracht worden waren und stellte Strafantrag wegen Beleidigung. Der Angeklagte wollte den Wahrheitsbeweis antreten, der aber völlig mißlang. Von den 25 geladenen Zeugen konnte keiner bezeugen, daß der Beamte betrunken gewesen sei, noch viel weniger, daß er betrunken im Straßengraben gelegen habe. Allerdings war der Gen darm im Rühigkeit über ein paar ausgebreitete Beine gestolpert, aber sonst war ihm nichts passiert. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 300 M., ertheilte dem Nebenkläger auch die Publikationsbefugnis bezüglich des entscheidenden Teils des Urteils auf Kosten des Beklagten.

Sachsen-Anhalt.

Der praktische Arzt Dr. Emil Goebel ist im Darmdecker Krankenhaus

hause in Wandersbed an einem Herzschlage gestorben. Er hat ein Alter von nur 42 Jahren erreicht. In der Ausübung seines ärztlichen Berufes hatte Dr. Goebel sich im Mai d. J. eine Blutvergiftung zugezogen, die, wenn auch durch operative Eingriffe zeitweilig zurückgedrängt, immer wieder ihre unheilvollen Wirkungen zeigte.

Im Schlafe ertrunken ist der Fuhrmann Fritz Böhkop in Bremen. Er hatte sich auf dem Werke am Weserufer zum Schlafen hingelegt und ist von dem abschüssigen Ufer abgerutscht.

Nachdem erst in der Woche vorher ein früherer Schutzmann von der Strafammer in Bremen wegen Fundunterschlagung abgerufen worden war, hatte sich der bisherige Schutzmann Stolpe wegen Diebstahls zu verantworten. Dem leugnenden Angeklagten wurde nachgewiesen, daß er von einem Wagen zwei Körbe mit Süßfrüchten gestohlen hat. Er erhielt sechs Wochen Gefängnis.

Elb-Bohringen.

Ein Zwischenfall ging der öffentlichen Versammlung der Ortsgruppe Bismarck im Elb-Bohringen voraus. Trotz vorheriger wiederholter Zusagen wollte der Vereinsvorsitzende den großen Saal des „Weißen Rißel“, der Neufriedenstraße halber, nicht zur Verfügung stellen. Unter allgemeinem Protest ging einstimmig mit 400 Rißeln nach dem Lokale „Zur grünen Tanne“, dessen Besitzer seinen großen Saal bereitwillig zur Verfügung stellte. Hier nahm die imposante Versammlung einen eindrucksvollen Verlauf. Das wirkungsvolle Referat des Kollegen Knecht aus Montigny wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Die Talsiedler Maertich hand kürzlich unter dem Einbruch der Rosenfäuleversammlung. Aus allen Teilen des Landes waren die Sektionsvertreter erschienen und wurden am Bahnhof vom hiesigen Sektionsvorstand und der Empfangskommission begrüßt. Dann ging es im Zuge, die Must voran, nach dem Festpat Jules Müll, wo der Ehrenwein kredenzte wurde. Den auswärtigen Gästen gefielen besonders die Bergknappen in der alten Uniform des 18. Jahrhunderts. Willkommene entboten Oberförster Johannes und Bürgermeister Goelt. Die Vertreter der einzelnen Sektionen hielten hierauf im neuen Stadttheater eine Geschäftsversammlung ab, der Geh. Regierungsr. und Oberförster Dr. Luthmer präsiidierte.

Das in Baden in der Friederichstraße 13 anfallende Ehepaar Wiedel und Anna Engel feierte die goldene Hochzeit. Engel, der 84 Jahre alt ist, hat unter Radehly in Italien gekämpft und an der Schlacht bei Santa Lucia teilgenommen.

Der bei Verwandten in Pöstelberg zu Besuch wohnende Student Brudner aus Wien stürzte bei Wallnitz vom Bode und war auf der Stelle tot.

Der Residanzhauer Schützengendern begehrt im Herbst die Jubiläumsfeier seines 70jährigen Bestehens, u. z. unter dem Protektorat des Erzherzogs Josef. Dieser Tage wollte eine Anordnung in Budapest, der es gelang, den Honnebdminister Baron Samu Hozoi und den Staatssekretär im Handelsministerium Ludwig Karacson zum Eintritt in die Reihe der Ehrenpräsidenten zu bewegen. Der Minister gab zu Zwecken des Preisbeschießens ein wertvolles Geschenk, während das Ministerium 10 Stück Manlicher schenkte. Das gemeinsame Jubiläumsgeschenk sendete eine dekorierte prachsvoll ausgestattete goldene Tafel. Beide Minister gehatteten die Teilnahme der Offiziere, Fähnriche und Einjährigfreiwilligen der gemeinsamen und Honnebd-Armee an dem Bestchießen.

Ungarn.

In tiefer Trauer wurde die Familie des Buchhalters Keeses in Ertel ein verheiratet, der im Auftrag seiner Firma in einer russischen Filiale eine Bücherrevision vorgenommen hatte. Dieser Tage kam nun die telegraphische Mitteilung, daß Keeses tot aufgefunden worden sei. Wahrscheinlich liegt ein Mord vor.

Der Minister des Auswärtigen, Herr Szegedy, gab in der Duma in Petersburg bei einer Ansprache einen Überblick über die europäische Situation. Er hob Österreich als Hauptschuld an dem Kriege an und erklärte, daß nationale Genüssen Rußlands sei, und es würde, nach den großen Bemühungen der Regierung um Erhaltung des Friedens den Feinden des Landes nicht gelingen, die Verantwortlichkeit für den Krieg auf Rußland zu wälzen. Der Minister verurteilte eine Sentenz, als er die Erklärung abgab, es sei Österreich gewesen, welches die inneren Wirren unter den Slaven veranlaßt hätte.

Rußland.

In tiefer Trauer wurde die Familie des Buchhalters Keeses in Ertel ein verheiratet, der im Auftrag seiner Firma in einer russischen Filiale eine Bücherrevision vorgenommen hatte. Dieser Tage kam nun die telegraphische Mitteilung, daß Keeses tot aufgefunden worden sei. Wahrscheinlich liegt ein Mord vor.

Der Minister des Auswärtigen, Herr Szegedy, gab in der Duma in Petersburg bei einer Ansprache einen Überblick über die europäische Situation. Er hob Österreich als Hauptschuld an dem Kriege an und erklärte, daß nationale Genüssen Rußlands sei, und es würde, nach den großen Bemühungen der Regierung um Erhaltung des Friedens den Feinden des Landes nicht gelingen, die Verantwortlichkeit für den Krieg auf Rußland zu wälzen. Der Minister verurteilte eine Sentenz, als er die Erklärung abgab, es sei Österreich gewesen, welches die inneren Wirren unter den Slaven veranlaßt hätte.

Der Minister des Auswärtigen, Herr Szegedy, gab in der Duma in Petersburg bei einer Ansprache einen Überblick über die europäische Situation. Er hob Österreich als Hauptschuld an dem Kriege an und erklärte, daß nationale Genüssen Rußlands sei, und es würde, nach den großen Bemühungen der Regierung um Erhaltung des Friedens den Feinden des Landes nicht gelingen, die Verantwortlichkeit für den Krieg auf Rußland zu wälzen. Der Minister verurteilte eine Sentenz, als er die Erklärung abgab, es sei Österreich gewesen, welches die inneren Wirren unter den Slaven veranlaßt hätte.

Der Minister des Auswärtigen, Herr Szegedy, gab in der Duma in Petersburg bei einer Ansprache einen Überblick über die europäische Situation. Er hob Österreich als Hauptschuld an dem Kriege an und erklärte, daß nationale Genüssen Rußlands sei, und es würde, nach den großen Bemühungen der Regierung um Erhaltung des Friedens den Feinden des Landes nicht gelingen, die Verantwortlichkeit für den Krieg auf Rußland zu wälzen. Der Minister verurteilte eine Sentenz, als er die Erklärung abgab, es sei Österreich gewesen, welches die inneren Wirren unter den Slaven veranlaßt hätte.